

Protokoll Forum Kinderbetreuung – 2. Sitzung am 20.10.2022, 18 Uhr, BÜRaSa

Teilnehmer:

GEB Schule: Frau Münzner, Frau Stahl, Frau Berger

GEB Kita: Herr Reyer, Frau Ulaş

Gemeinderat (GR): Frau Mayer, Herr Mayer (beide CDU); Frau Hollandt; Frau Ebensperger (beide SPD); Herr Honecker; Frau Unger (beide FWV)

Verwaltung: BM Keller; AL Schaub, Frau Häfner, Herr Altwasser, Herr Martinovic

Moderation: Herr Fitterling

Entschuldigt: Frau Flogaus (GEB Kita); Frau Ebensperger, Frau Richter-Beck (GR, beide Die Grünen)

Tagesordnung gem. Einladung vom 14. Oktober 2022:

1. Begrüßung und Vorstellung der neuen Teilnehmer*innen
2. Abfrage zu Anmerkungen bezüglich dem Protokoll der letzten Sitzung
3. Aktuelle Personalsituation in den Kindertageseinrichtungen und der Grundschulbetreuung
4. Vorstellungen des Qualitätsmanagementtages der Kindertageseinrichtungen und der Grundschulbetreuung
5. Vorstellung des Qualifizierungsprogrammes des Hauses der Familie für Grundschulbetreuungskräfte
6. Verschiedenes
7. Terminfindung und Feedback-Runde

Zu TOP 1: BM Keller begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, da der Teilnehmerkreis weitestgehend dem aus dem ersten Termin entspricht wird einvernehmlich auf eine weitere Vorstellungsrunde weitestgehend verzichtet. Es wird eine Anwesenheitsliste herumgegeben.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wird über die E-Mail der GEB-Vertreter zur Tagesordnung diskutiert. Herr Fitterling erläutert, dass man bei der versandten Tagesordnung bleibt, auch weil er davon ausgeht, dass viele der Fragen im Rahmen der dort genannten Punkte aufgegriffen werden. Ein ähnliches Plädoyer dafür, der Tagesordnung zu folgen kommt von GRin Hollandt. BM Keller führt ergänzend aus, dass einige der Fragen aus rechtlichen Gründen nicht beantwortet werden dürfen.

Im weiteren Verlauf der Debatte einigt man sich darauf, dass zunächst mit der angekündigten Tagesordnung fortgefahren wird. Außerdem wird darum gebeten in Zukunft Nachrichten und Anfragen im Zusammenhang mit dem Forum Kinderbetreuung namentlich zu unterzeichnen.

Zu TOP 2: Zum Protokoll der letzten Sitzung gab es keine Einwände oder Ergänzungen.

Zu TOP 3: Frau Schaub berichtet über die aktuellen Personal- und Betreuungssituation in den Kitas und in der Grundschulbetreuung. Sie startet mit dem Bericht zur **Grundschulbetreuung**: Vor den Sommerferien sind hier 5 Neueinstellungen erfolgt. Im noch laufenden Bewerbungsverfahren werden zwei Hospitationen stattfinden. Nach

Abschluss des laufenden Verfahrens startet wieder eine Neuausschreibung. Alle Stellenanteile in den Mensen sind besetzt.

Die Essenszahlen in Bünzwangen und Roßwälden sind sehr niedrig. Es ergeht die Bitte an den GEB Schule, das Essensangebot ebenfalls zu bewerben, da sonst nicht gewährleistet werden kann, dass es an diesen Standorten dauerhaft ein warmes Essensangebot geben wird. Da an beiden Standorten das Essen einzeln verpackt geliefert wird, soll dies zukünftig über die Eber-Bowl-Behälter umweltgerecht realisiert werden.

Für die Herbstferienbetreuung 2022 soll ein eingeschränktes Angebot stattfinden, es können max. 30 Kinder betreut werden. Voraussetzung dafür ist, dass es keinen Personalausfall gibt. Die Betreuung soll in der Harthschule stattfinden, da das E3 anderweitig belegt ist. Die Abfrage an die Betreuungsmitarbeiter für die Mitarbeit in den Ferien 2023 läuft bis Ende November, um die Ferienbetreuung für das nächste Jahr planen zu können. Eine Verpflichtung zur Mitarbeit gibt es bis auf zwei MA nicht, da die Verträge mit „Ferienüberhang“ (dies bedeutet, dass die Mitarbeitenden außerhalb der Ferien geplant Überzeit aufbauen, die in den Ferien entsprechend abgebaut werden muss) sind, d.h. es können gesichert 30 Plätze angeboten werden. Ob weitere Plätze angeboten werden können, ist erst nach der Abfrage planbar. Die Eltern werden hierüber entsprechend durch die Fachabteilung informiert, u.a. auch über die neugeschaffene Rubrik „Neues aus der Kinderbetreuung“ auf der Homepage der Stadt Ebersbach.

Eine Angleichung der Schließzeiten von Kita und Schule ist bis zum Rechtsanspruch 2026 nicht möglich. Die Schließzeiten für die Sommerferien sind für die 1., 2. und 6. Ferienwoche in der Benutzungsordnung hinterlegt. Die Kitas haben sich für ein rollierendes System der Schließzeiten in den Sommerferien ausgesprochen. Frau Schaub weist auch darauf hin, dass in den Kindertagesstätten in Sulpach und Bünzwangen gegenwärtig Supervisionen laufen, diese arbeiten einrichtungsbezogen, d.h. die beiden Prozesse sind für die jeweiligen Einrichtungen konzipiert und dadurch nicht vergleichbar. Auf Nachfrage seitens der Elternvertreter in Sachen Betreuungskräfte an der Harthschule führt Frau Schaub aus, dass aufgrund der schwierigen Arbeitszeiten in diesem Bereich die Gewinnung neuer Kräfte schwer ist. Im Grunde fehlen für optimale Abläufe in diesem Bereich 8 Teilzeitkräfte.

Kindergarten: In der Kita Bünzwangen können derzeit seit Mitte September alle aufgenommenen Kinder täglich zu den normalen Öffnungszeiten betreut werden, es bleibt jedoch noch beim Aufnahmestopp. Ab November tritt dort auch die neue Leitung ihren Dienst an. Diese wird zunächst prüfen, welche der dann aufzunehmenden Kinder einen Notbetreuungsanspruch haben. Sollten hierdurch mehr als 50 Kinder aufgenommen werden und kein neues Personal akquiriert werden können (Stand jetzt: 49 Kinder), wird es wieder ein rollierendes System geben müssen.

Das bei den Kindern beliebte Musikangebot in der Villa wird ab November auf drei Gruppen (jeweils 6 Kinder) ausgeweitet werden. Die Leitung der Villa fällt noch voraussichtlich bis Mitte November 2022 aus. Gegenwärtig hilft eine 100 % - Kraft aus der Kita Kunstwerker in der Villa aus, ohne diese Unterstützung wäre auch die Notbetreuung nicht möglich. Entgegen der ursprünglichen Ankündigung ist die Villa am 31.10.2022 nun doch geöffnet, da hier mit Hilfe einer Teilzeitkraft eine Lösung gefunden werden konnte. Ein korrigierter Elternbrief wird entsprechend versandt.

Im laufenden Bewerbungsverfahren für Erzieherinnen sind bisher 4 Bewerbungen eingegangen, davon eine Anerkennungspraktikantin und eine Bewerberin speziell für eine Tätigkeit in einer Krippe.

Für die Nachfolge der Leitung Kita Weiler gab es eine interne Lösung. Jetzt wird entsprechend die Leitungsstelle in der Kita Sulpach intern und extern neu ausgeschrieben.

Weitere Stellenbesetzungsverfahren: Im letzten Ausschreibungslauf konnte keine geeignete **FSJ**-Kraft gewonnen werden. Eine neue Ausschreibung erfolgt in den Herbstferien.

Die **Stelle Schulverwaltung** wird neu ausgeschrieben, sobald der Nachtragshaushalt vom LRA genehmigt wurde.

Weitere Informationen: Eine weitere Öffnung des Fachkräftekatalogs ist seitens der Stadt nicht möglich, da in § 7 Gute-Kita-Gesetz eine abschließende Aufzählung der möglichen Qualifikationen festgelegt wurde. Nach dieser Auflistung zählen Schulbegleiter oder Tagespflegepersonen nicht zum erweiterten Fachkräftekatalog. Kinderpflegerinnen jedoch sind aufgezählt, d.h. hier können geeignete Bewerbungen berücksichtigt werden.

Die **Nachfrage in Sachen Einzelfallgenehmigungen für Tagespflegepersonen** lässt sich auf Basis der Informationen des KVJS leider nur dahingehend beantworten, dass eine Ausnahmegenehmigung an den dort festgelegten Kriterien scheitern wird. Entsprechende Personen müssen 1200 Stunden pädagogische Ausbildung und 2200 Berufsstunden nachweisen. In der Tagespflege werden im Rahmen der Qualifizierung momentan nur 380 Stunden päd. Ausbildung verlangt, d.h. dass dieses Kriterium so nicht erfüllt werden kann. Alle Anforderungen müssen aber erfüllt werden und eine Lücke bei einer Anforderung kann nicht durch eine Übererfüllung an anderer Stelle ausgeglichen werden. Solange es hier keine Änderung seitens der Landesregierung gibt, bleiben Ausnahmegenehmigungen an dieser Stelle tatsächlich Einzelfallentscheidungen, die zu dem selten erteilt werden.

Nachfrage in Sachen Zusatzkräfte: Zusatzkräfte können zwar eine Entlastung im Kita-Alltag bieten, sie sind aber nicht auf den Mindestpersonalschlüssel anrechenbar. Von der Erfüllung des Personalschlüssels hängt jedoch die Betriebserlaubnis seitens des KVJS ab. Die Aufstockung des Personals in den Kitas mit Aushilfskräften ist seitens der Kita-Fachkräfte oft nicht gewünscht. Es wird befürchtet, dass die Qualität der Arbeit leiden könnte und viele Tätigkeiten trotzdem an den Fachkräften hängen bleiben würden, da Aushilfskräfte keine Tätigkeiten einer Fachkraft ausüben dürfen. Aushilfskräfte werden also eher als eine zusätzliche Belastung im pädagogischen Alltag gesehen, da sie zwar Kinder beaufsichtigen könnten, jedoch viel Anleitung und Überwachung durch die FK bräuchten, was wiederum Kapazitäten erfordert, die oft gar nicht vorhanden sind. Die Verwaltung kann an dieser Stelle auch keine Notlösungen mittragen, da von der Erfüllung bestimmter Qualitätsstandards für die Betriebserlaubnis zwingend sind. Auch Landeszuschüsse sind an bestimmte Kriterien gebunden, die zwingend zu erfüllen sind. Man kann auch die Vorbehalte der Fachkräfte an dieser Stelle nicht außer Acht lassen, da diese auch ohne „handgestrickte“ Lösungen genug Aufwand betreiben müssen, um in der aktuellen Situation den Betrieb der Kitas aufrecht erhalten zu können.

Frau Schaub erläutert die Auswirkungen des letzten Tarifabschlusses im Erziehungsbereich. Dabei wurden auch 2 zusätzliche Regenerationstage und 2 zusätzlich wählbare Tage für Personal in Kitas und GS-Betreuung festgeschrieben. Dies bedeutet in 2022 zwei zusätzliche Schließtage in den Kitas und in 2023 evtl. 4 zusätzliche Schließtage. Das genaue Prozedere ist gegenwärtig noch in Abstimmung mit allen Beteiligten.

Das für einen Notfallplan wichtige Konzept „Eltern in Kitas“ soll vor dem nächsten Termin des Forum Kinderbetreuung vom Gemeinderat beraten werden, so dass danach eine Vorstellung im Forum erfolgen kann.

Die Stelle Fachberatung Kita ist zurzeit in der Stellenbewertung, geht dann ebenfalls im Dezember 2022 in die Ausschreibung.

Auf Nachfrage seitens des GEB Kita wird erläutert wer als Ansprechpartner bei Stellenausschreibungen angegeben wird. Frau Schaub führt aus, dass für Fragen zum

Verfahren eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter aus der Personalabteilung benannt wird, und für fachliche Fragen bzw. konkrete Fragen zur Tätigkeit eine/ein entsprechende/r Vorgesetzter aus der jeweiligen Abteilung angeführt wird.

AL Schaub erläutert zudem das Prozedere in Sachen Initiativbewerbungen im Kita-Bereich. Hier führen die Dauerausschreibungen dazu, dass man Initiativbewerbungen nur während eines noch laufenden Verfahrens berücksichtigen kann, in allen anderen Fällen wird auf das, in der Regel umgehend anschließende, Folgeverfahren verwiesen. Dieses Vorgehen ist nötig, damit alle Verfahren rechtssicher durchgeführt werden können.

Im Zuge der weiteren Diskussionen wird aus Reihen der Eltern festgehalten, dass viele Rückfragen, so auch die aktuellen Fragen zur Tagesordnung, verhindert hätten werden können, wenn die Kommunikation seitens der Verwaltung verständlicher, ausführlicher und schneller erfolgen würde. Implizite Fragestellungen, Verwaltungssprache und als selbstverständlich vorausgesetzte Informationen sind außerhalb des Rathauses oft gar nicht so klar. Seitens der Verwaltung wird zugesichert diese Anregung zu beherzigen.

Zu TOP 4: Herr Altwasser präsentiert und erläutert die Bedeutung und die Hintergründe des QM-Tages. Diese eigentlich jährlich zweimal stattfindende Maßnahme war bedingt durch Corona ausgesetzt und konnte dieses Jahr zum ersten Mal wieder durchgeführt werden. Dieses Format bietet eine Plattform zur Begegnung und zum fachlichen Austausch. Sie ist auch als Maßnahme der Weiterbildung und Personalbindung konzipiert. Er erläutert weiter die Bedeutung des QM-Tages für die tägliche pädagogische Arbeit in den Einrichtungen, womit auch die Kinder in den Einrichtungen direkt von dieser Veranstaltung profitieren. Der aktuelle QM-Tag lief unter dem Titel „Haltung – gibt uns Halt.“ In seinem Blick voraus erläutert Herr Altwasser, dass das Thema Kinderschutzkonzept auch in diesem Rahmen in den Fokus rücken wird. Die Erstellung einrichtungsbezogener Kinderschutzkonzepte wird eine große Herausforderung für die Teams sein, dies ist aber nötig, da die fertigen Konzepte am Ende dem KVJS vorgelegt werden müssen. Die Ergebnistafeln des diesjährigen QM-Tages werden als eine Art Wanderausstellung durch die Kitas gehen, damit auch die Eltern sich ein Bild von den dort behandelten Themen machen können.

Zu TOP 5: Frau Häfner stellt das Qualifizierungsprogramm für Betreuungskräfte vor und ordnet dessen Bedeutung für die tägliche Arbeit in der Ganztagesbetreuung ein. Träger des Fortbildungsprogrammes ist das Haus der Familie Göppingen, das Programm wird vom Landkreis gefördert. Die nächste Basisschulung findet am 18. und 25. November 2022 (Freitagnachmittage) statt. Die Stadt verfolgt damit mehrere Ziele. Dort ausgebildete Betreuungskräfte sollen in die Lage versetzt werden, auch den wachsenden Anforderungen in der täglichen Arbeit gerecht zu werden, d.h. die Betreuungsqualität wird dadurch weiter verbessert. Da die meisten Beschäftigten in diesem Bereich Quereinsteiger sind, kann durch diese Weiterbildungsmaßnahme sichergestellt werden, dass alle das gleiche Rüstzeug für den Arbeitsalltag bekommen und gemeinsam dazu beitragen Qualitätsstandards in der Ganztagsbetreuung umzusetzen und weiterzuentwickeln. Zugleich ist dies auch ein Mittel zur Personalbindung und eine Vorarbeit für die Zeit ab der der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung gilt, da damit sichergestellt werden soll, dass die jetzt schon bewährten Kräfte auch im dann neuen Rechtsrahmen weiter beschäftigt werden können.

Zu TOP 6: Unter Verschiedenes werden zunächst Fragen rund um die Sprachförderung gestellt und beantwortet. Hier gibt es aktuell offene Fragen mit Blick auf den Förderhorizont, die erst noch in Verhandlungen zwischen Bund und Ländern geklärt werden müssen. Gegenwärtig ist noch nicht klar ob bzw. in welcher Form eine Förderung nach dem 31.12.2022 erfolgen wird. Die bei der Stadt für die Sprachförderung angestellten Kräfte, werden weiterbeschäftigt, da eine Finanzierung über unbesetzte ErzieherInnenstellen aus dem regulären Stellenplan möglich ist. Dies ist keine optimale Lösung, da die Sprachkräfte so nicht mehr als zusätzliche Kräfte zur Verfügung stehen, weshalb man mit Spannung auf das Ergebnis der gegenwärtigen Verhandlungen wartet.

Herr Reyer regt im Namen des GEB Kita an zu prüfen, ob beim Start der neuen Kleingruppe in der DRK-Kita nicht Kinder von der Warteliste der Villa Kunterbunt (bei denen noch keine Eingewöhnung erfolgen konnte) auch dort aufgenommen werden könnten. BM Keller begrüßt diese Idee und wird eine Prüfung veranlassen. Frau Schaub ergänzt, dass so ein Vorgehen bzw. Wechsel allgemein bei städtischen Kitas auf Antrag möglich sind. Bei der Kita Filsblick wird man dazu das Gespräch mit dem Träger suchen, sobald von dort das Signal kommt, dass die Gruppe in absehbarer Zeit an den Start gehen kann. Entscheidend für ein Platzangebot bleibt das Punktesystem für die Platzvergabe, dieses stellt sicher, dass eine gerechte Abwägung stattfindet. Die Vergabekriterien sind auf der Homepage nachzulesen.

Die Verwaltung soll zudem prüfen ob und in welchen Umfang niederschwellige Angebote etabliert werden, die zwar einen Kitaplatz nicht ersetzen, aber Kindern die auf einen Platz warten neue Spiel- und Kontaktmöglichkeiten mit anderen Kindern bieten können. Problem bleibt hier aber, dass wenn diese Angebote bestimmte Merkmale und einen bestimmten Umfang haben eine Genehmigungspflicht entsteht. Diese Genehmigung setzt eine Prüfung durch den KVJS voraus, die weitere Folgen auf die räumliche und personelle Ausstattung nach sich zieht.

Zu TOP 7: Für die nächste Sitzung wird ein Termin am Mittwoch, den 14.12.2022, ab 18 Uhr festgelegt. Ein „save the date“-Terminhinweis wird mit diesem Protokoll versandt. Die Themen werden sich wieder aus den bisher angesprochenen offenen Fragen speisen. Diese lassen sich anhand der Sitzungsprotokolle gut nachvollziehen. Bis zur nächsten Sitzung sollte auch ein wichtiger Baustein für die Notfallbetreuungspläne vorliegen, da im Dezember-Sitzungslauf das Konzept für den Einsatz von Eltern in Kitas vorgelegt werden soll.